

Die Archonten

Ungehorsam waren aber die Archonten in der Umgebung des Jaldabaoth (...)

(...) weil sie gering und uneinsichtig sind (und) keine Erkenntnis haben.

(Der zweite Logos des großen Seth)

Der Archont (auch: Archon) ist ein aus dem griechischen abgeleiteter Begriff und bedeutet soviel wie „Herrscher“. Im antiken Griechenland wurden als Archonten meist Amtsträger bzw. (höhere) Regierungsbeamte bezeichnet.

In den gnostischen Texten aus Nag Hammadi und der Pistis Sophia sind Archonten Geistwesen, die die sieben Himmelssphären bewohnen und damit in die Welt und Schöpfung miteingeschlossen sind. Sie sind aus dem Demiurgen (Jaldabaoth) entstanden und dienen diesem unter anderem, um ihn zu verherrlichen, aber auch auf seinen Befehl hin zu agieren und in das Weltgeschehen einzugreifen.

Archonten können als Synonym für „Engel“ betrachtet werden.

Für gewöhnlich ist ihr Wesen negativ behaftet. Ein positives Verständnis im Zusammenhang mit dem Auftreten der Archonten ist nicht auffällig.

Folgende fünf Ordnungen (Archonten) werden in der Pistis Sophia benannt:

1. Paraplêx, ein Archon mit Frauengestalt, dessen Haar bis hinab auf seine Füße reicht, unter dessen Gewalt 25 Erzdämonen stehen, die über eine Menge anderer Dämonen herrschen (verleiten zum Zürnen, Fluchen und Verleumden)
2. Ariûth, ein weiblicher Dämon, auch die Äthiopierin genannt, der ganz in schwarz, unter dem 14 andere Dämonen stehen, die über eine Menge anderer Dämonen herrschen (diese gehen in streitsüchtige Menschen)
3. Die dreigesichtige Hekate, unter der 27 andere Dämonen stehen (verleiten zu falschen Schwüren und Begehren, was ihnen nicht gehört)
4. Parahedrôn Typhôn, ein gewaltiger Archon, unter dessen Gewalt sich 32 Dämonen befinden (verleiten zu Begierde, Hurerei, Ehebruch und zu stetigem Ausüben des Geschlechtsverkehrs)

5. Jachthanabas, ein gewaltiger Archon, unter dem sich eine Menge (die Anzahl wird nicht genannt) anderer Dämonen befinden (bewirken, dass sie auf Personen sehen, indem sie den Gerechten Unrecht zufügen, und auf die Sünder Rücksicht nehmen, indem sie Geschenke für ein gerechtes Urteil annehmen und es verderben und der Armen und Bedürftigen vergessen, indem sie die Vergessenheit in ihrer Seele vermehren und die Sorge für das, was keinen Nutzen bringt, auf das sie ihres Lebens nicht gedenken, damit sie, wenn sie aus dem Körper kommen, raubend davongetragen werden)

(Pistis Sophia)

Archonten spielen vor allem bei der Erschaffung des Menschen und dessen Schicksal eine wesentliche Rolle. Dafür verwendeten sie einerseits Materie, andererseits die Beschaffenheit ihres eigenen „Körpers“ und das Abbild ihres Gottes, dem Demiurgen, welches sie auf den Wassern gesehen hatten.

Der Mensch entstand also aus einer dreifachen Vorlage:

1. Materie
2. „körperliche“ Erscheinungsform der Archonten
3. Abbild des Demiurgen (Jaldabaoth) auf den Wassern

Die Formung des Menschen

Die Archonten faßten einen Beschluß und sprachen: „Kommt, laßt uns einen Menschen aus Staub von der Erde erschaffen!“ Sie formten ihr (Gebilde) zu einem Menschen ganz von Erde.

Diese Archonten aber, der weibliche (Körper), den sie haben, ist (zugleich) ein tiergesichtiger (männlicher).

Sie hatten (also) (Staub) von der Erde genommen und (ihren Menschen) geformt, ihrem eigenen Körper entsprechend und (nach dem Bild) Gottes, das (ihnen) in den Wassern erschienen war. Sie sprachen: „(Kommt, laßt) es (das Bild Gottes) uns ergreifen in unserem Gebilde, (damit) es sein Ebenbild sieht (und sich in es verliebt) und wir uns seiner (des Bildes Gottes) bemächtigen in unserem Gebilde!“, wobei sie infolge ihrer Machtlosigkeit die Macht Gottes nicht erkannten.

(Die Hypostase der Archonten)

Die Erschaffung des Menschen war somit aus zweierlei Sicht zum Nutzen der Archonten:

1. Die Entstehung nach dem Abbild Gottes sollte Narzissmus hervorrufen (und damit negative Energie erzeugen)
2. Als Abbild Gottes wollten sich die Archonten im Menschen ihres Gottes habhaft werden (den sie nicht sehen konnten, da er von der Pistis Sophia in einer Lichtwolke verborgen wurde)

Nachdem der Mensch erschaffen war, brachte man ihn in das Paradies:

Sie nahmen Adam und setzten ihn in das Paradies, damit er (es) bebaue und es bewahre.

(Die Hypostase der Archonten)

Sie nahmen ihn, setzten ihn in das Paradies und kehrten nach oben in ihre Himmel zurück.

(Vom Ursprung der Welt)

Die Eva, mit der sich Adam im Paradies unterhält, ist nicht aus seiner Rippe entstanden, sondern die von der Sophia gesandte Tochter:

Nach dem Tag der Ruhe sandte die Sophia ihre Tochter Zoe, die (Lebens-)Eva genannt wird, als Lehrerin, um Adam, in dem keine Seele war, zu erwecken, damit (er und) die, die er zeugen würde, Gefäße des (Lichtes) würden.

(Vom Ursprung der Welt)

Sie (die Archonten) kamen zu Adam. Als sie Eva mit ihm reden sahen, sprachen sie zueinander: „Was ist das für eine lichte (Gestalt)? Sie gleicht ja jener Gestalt, die uns im Licht erschienen war. Kommt jetzt, laßt uns sie packen und mit unserem Samen befruchten, damit sie, wenn sie befleckt ist, nicht zu ihrem Licht nach oben zurückgehen kann, die hingegen, die sie gebären wird, uns untertan seien. Laßt uns aber Adam nicht sagen, daß er nicht jemand von uns ist, sondern laßt uns einen Schlaf über ihn bringen und laßt uns ihm in seinem Schlummer mitteilen, daß sie aus seiner Rippe entstanden sei, damit die Frau sich unterordne und er über sie Herr sei.“

Das Eingreifen der Archonten auf die Entwicklung hatte große Auswirkungen. So sind die Nachkommen nicht ausschließlich Adams Kinder, sondern es sind die der Archonten.

Sie wurde zuerst schwanger mit Abel von dem ersten Archonten, und die übrigen Kinder gebar sie durch (Adam und) die sieben Mächte samt ihren Engeln.

(...)

Ein Heilsplan entstand in Bezug auf Eva, damit die Gebilde der Mächte zu Umzäunungen für das Licht würden. Dann (nämlich) wird es (das Licht) sie (die Archonten) verurteilen mittels ihrer Gebilde.

(Vom Ursprung der Welt)

Die Archonten ließen den Menschen vergessen woher er kam und wer er war:

Die Archonten berieten miteinander und sagten: „Kommt, laßt uns einen Schlaf über Adam bringen!“ Und er schlief ein. Der Schlaf aber ist die Unwissenheit, die sie über ihn brachten, und er schlief ein.

(Die Hypostase der Archonten)

(...) als die Archonten aber sahen, wie er und seine Gefährtin umherirrten, in Unwissenheit wie das Vieh, da freuten sie sich sehr.

(Vom Ursprung der Welt)

Auch wenn sich der Mensch nicht mehr daran erinnern konnte, welche Kraft (Licht) in ihm war, waren sie immer noch besorgt um die Lichtgestalt der Eva. Sie erschufen den Mythos des Baumes der Erkenntnis. Und es wirkt wie eine Falle: Erkenntnis oder Tod.

Die Archonten: „Ist vielleicht das Wesen, das uns geblendet hat und uns belehrt hat über die Befleckte, die ihm (ja) gleicht, der wahre Mensch, so daß wir (durch diesen Wesen) besiegt werden könnten?“

Dann hielten sie Rat zu siebt. Sie kamen zu Adam und Eva mit Furcht. Sie sagten ihm: „Alle Bäume im Paradies, die für euch geschaffen sind, deren Frucht dürft ihr essen. Der Baum aber der Erkenntnis, - hütet euch, von ihm zu essen. Wenn ihr (von ihm) eßt, (dann) werdet ihr sterben.“ Nachdem sie (die Archonten) ihnen große Furcht eingeflößt hatten, kehrten sie nach oben zu ihren Mächten zurück.

Dann kam der, der weiser als sie alle, der, den man „das Tier“ genannt hat. (...) Er sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Ihr werdet (nicht) des Todes (sterben. Er weiß) nämlich, daß, wenn ihr von ihm eßt, euer Verstand nüchtern werden wird und ihr wie Götter sein werdet, weil ihr den Unterschied kennt, der zwischen den bösen Menschen und den guten besteht. Er hat euch das nämlich gesagt, weil er neidisch ist, damit ihr nicht von ihm eßt.“

Nachdem Adam und Eva gegessen hatten geschah Folgendes: Da wurde ihr Verstand aufgetan. Als sie nämlich gegessen hatten, erstrahlte ihnen das Licht der Erkenntnis.

Sie erkannten ihre Nacktheit und noch etwas anderes: Als sie sahen, daß ihre Bildner von Tiergestalt waren, ekelten sie sich vor ihnen. Sie kamen zu großer Erkenntnis.

(Vom Ursprung der Welt)

Was war diese Erkenntnis? Zunächst waren sie nackt; und dies ist sicherlich nicht im Sinne von körperlicher Nacktheit gemeint. Sie sahen sich vielmehr umgeben von Materie und Finsternis - es fehlte ihnen das Licht in ihrer Umgebung. Ihre Seele stammte vom Licht ab und befand sich nun in dieser Welt – im Irdischen.

Die zweite Erkenntnis war die des Schöpfers, der von „Tiergestalt“ war. Es war nicht das Tier, das sie dazu „verführte“ (brachte), sich für die Erkenntnis zu entscheiden. Mit der Tiergestalt kann eigentlich nur der erste Archont, der Jaldabaoth gemeint sein, dessen Gestalt die eines Löwen glich (an anderer Stelle auch löwengesichtige Schlange).

Die Erzählung „Vom Ursprung der Welt“ ähnelt in Grundzügen denen der Genesis. Statt Gott sind die Archonten Akteure aus dem Himmel und offensichtlich nicht allmächtig, was die Frage nach der Unwissenheit Gottes über den Verbleib des Adams und der Eva erklärt. Ein allmächtiger Gott hätte dies wissen müssen; die Archonten nicht.

Interessant ist, dass das „Tier“, das Eva über den Baum der Erkenntnis belehrt hatte, von ihr als „Lehrer“ bezeichnet wird.

Gegen das Tier konnten die Archonten allerdings nichts ausrichten, so dass sie unverrichteter Dinge wieder abziehen mussten. Die Archonten verfluchten daraufhin das Tier und alles von ihnen Geschaffene. Im Besonderen wird betont, dass Archonten böse Wesenheiten sind.

Weil die Archonten nicht wussten, wo sie (Adam und Eva) waren, sprachen sie: Adam, wo bist du?“

Nachdem die Archonten Adam gefunden und befragt hatten, fragten sie Eva. Sie antwortete und sprach: „Der Lehrer hat mich angestachelt, und ich habe gegessen.“

Dann gingen die Archonten zum Lehrer. Ihre Augen wurden (aber) durch ihn verdunkelt, so daß sie ihm nichts tun konnten. Sie verfluchten ihn (bloß), weil sie machtlos waren.

Die Archonten verfluchten auch Eva, ihre Kinder, Adam, die Erde, Früchte und alles, was sie geschaffen hatten.

Es gibt keinen Segen bei ihnen. Es ist (nämlich) nicht möglich, daß etwas Gutes aus dem Bösen hervorgebracht wird.

(...)

Sie brachten einen großen Neid in die Welt hinein, nur wegen des unsterblichen Menschen.

(Vom Ursprung der Welt)

Die Erkenntnis des Menschen ist keine andere als in der Erzählung der Genesis. Die Unterscheidung zwischen Gut und Böse, zwischen Licht und Finsternis bleibt bestehen. Es stellt sich allerdings die Frage, weshalb die Archonten mit der gleichen Erkenntnis nicht entsprechend dem Guten handeln? Können sie nicht anders? Oder sind sie vielmehr – wie auch der Mensch – den Leidenschaften unterlegen? Der kurzfristige Nutzen ist höher als der langfristige. Das eine Abkehr möglich ist, wird in der Geschichte des Sabaoth deutlich.

Der Mensch musste wieder aus dem Paradies verbannt werden, bevor er zusätzlich zu der Erkenntnis über Licht und Finsternis auch noch die (körperliche?) Unsterblichkeit erlangen konnte. Er sollte zu dem Ort seiner Entstehung zurückkehren: der Erde.

Die Archonten besprachen sich: Siehe, Adam ist wie einer von uns geworden, so daß er den Unterschied von Licht und Finsternis kennt.

Bevor nun Adam und Eva eventuell noch vom Baum des Lebens essen konnten und damit Unsterblichkeit erlangt hätten, beschlossen die Archonten: (...) laßt uns ihn hinabwerfen aus dem Paradies auf die Erde, den Ort, aus dem er hervorgebracht worden ist, damit er von jetzt an nicht mehr fähig sei, etwas besser zu verstehen als wir.“

(Vom Ursprung der Welt)

Dies reichte den Archonten immer noch nicht. Da sie selbst die Lebenszeit des Menschen wegen der Heimarmene nicht begrenzen durften, gaben sie von ihren 1.000 Jahren Lebenszeit jeweils 10 Jahre ab, so dass sich die Lebenszeit des Menschen auf 70 Jahre verringerte. (...) und die ganze Zeit betrug 930 Jahre, und diese (gehen dahin) in Trauer und Schwachheit und schlimmen Mühsalen. Da die Lebenszeit des Menschen ebenfalls 1.000 Jahre betrug, ergibt sich daraus eine Anzahl von 93 Archonten, die an diesem Geschehen teilhatten.

Als daraufhin die Sophia Zoe erschien, (...) verjagte sie die Archonten aus (ihren) Himmeln und warf sie hinab in den sündigen (Kosmos), damit sie dort auf der Erde seien als böse Dämonen.

(...)

Als die sieben Archonten nämlich aus ihren Himmeln auf die Erde herabgeworfen waren, schufen sie sich Engel, das waren viele Dämonen, damit sie ihnen dienten. Diese aber lehrten die Menschen viele Irrtümer und Magie und Giftmischerei und Götzendienst und Blutvergießen und Altäre und Tempel und Opfer und Trankopfer für alle Dämonen der Erde.

(...)

Und als sich die Welt auf diese Weise ablenken ließ, war sie die ganze Zeit über in Irrtum befangen. Alle Menschen nämlich, die auf der Erde sind, dienten den Dämonen seit der Grundlegung bis zum Ende (des Äons) – die Engel (dienten) der Gerechtigkeit und die Menschen (dienten) der Ungerechtigkeit.

(Vom Ursprung der Welt)

Zoe, die Tochter der Sophia, verbannte die verantwortlichen Archonten auf die Erde, wo sie weiterhin ihr Unwesen trieben. Sie verführten den Menschen zu schlechtem Handeln, unterdrückten ihn und hielten ihn in Unwissenheit. Dieser Zustand hält bis in die Gegenwart an.

(Als) viele Menschen entstanden waren aus (dem Einen), der aus der Materie entstanden war, und als die Welt schon (mit ihnen) angefüllt war, da übten die Archonten die Herrschaft über sie aus, das bedeutet: Sie hielten sie nieder in Unwissenheit.

Welches ist die Ursache? Diese ist es: Weil der unsterbliche Vater weiß, daß ein Mangel aus der Wahrheit entstanden war oben in den Äonen und ihrer Welt, deswegen sandte er, als er die Archonten des Verderbens außer Kraft setzen wollte durch ihre Gebilde, eure (himmlischen) Ebenbilder in die Welt des Verderbens, das sind die arglosen, kleinen, seligen Geister. Sie sind nicht fremd für die Gnosis.

(Vom Ursprung der Welt)

Himmlische Geister

Nicht nur in der Welt der Menschen und der des Demiurgen waren das Unvollkommene und die Fehlerhaftigkeit eingegangen; auch in den Äonen zeigte sich der Mangel der Schöpfung. Dem präexistenten Urvater war dies bewusst, genauso wie die Missetaten der Archonten; also sandte er Wesen in die Welt, die diese unschädlich machen sollten und zwar des Menschen himmlische Ebenbilder – ahnungslos, klein, aber selig. Die Archonten konnten sich ihrer nicht bemächtigen.

Ihre Aufgabe ist die Offenbarung des Ewigen, des Unvergänglichen.

Und obwohl sie zu einer Einheit erschaffen wurden, waren sie dennoch unterschiedlich in der Art der Auserwählung. Es existieren sogar welche, über denen niemand steht – sogenannte Königlose. Sie alle bestehen aus vier Geschlechtern, von denen drei zu den sieben Himmeln und den Äonen gehören, aber das vierte zu niemandem, da es vollkommen ist und über ihnen allen steht.

Sobald sie in der Welt des Verderbens in Erscheinung treten, werden sie zuerst das Wesen der Unvergänglichkeit enthüllen – zur Verurteilung der Archonten und ihrer Kräfte.

Als die seligen (Geister) nun in den Gebilden der Mächte in Erscheinung traten, da wurden sie (die Archonten) neidisch auf sie. Infolge des Neides aber mischten die Mächte ihnen ihren Samen bei, um sie zu beflecken, ohne es (jedoch) zu können.

(...)

Dann erschuf der Erlöser (eine Einheit) aus ihnen allen. Und die Geister der einen (erweisen sich zwar als) erwählt und selig, aber von unterschiedlicher Erwählung, und zahlreiche andere sind königslos und erhabener als jeder, der vor ihnen war.

Folglich gibt es viele Geschlechter. Drei sind es, die gehören zu den Königen der Achtheit. Das vierte Geschlecht aber ist eines ohne König, vollkommen, das oberhalb von ihnen ist.

Denn diese werden eingehen zu dem heiligen Ort ihres Vaters, und sie werden zur Ruhe kommen in Erquickung und ewiger unaussprechlicher Herrlichkeit und unaufhörlicher Freude. Sie sind aber als Unsterbliche (schon jetzt) Könige im sterblichen (Bereich). Sie werden die Götter des Chaos und ihrer Kräfte verurteilen.

Der Logos nun, der höher als jeder ist, wurde allein zu diesem Zweck gesandt, daß er über das Unbekannte predige. Er sprach: „Es gibt nichts Verborgenes, was nicht offenbar ist, und das Unerkannte wird gewußt werden.“

Diese aber wurden geschickt, um das Verborgene zu offenbaren und die sieben Mächte des Chaos und ihre Gottlosigkeit (bloßzustellen). Und auf diese Weise wurden sie (bereits) zum Tode verurteilt.

Als die Vollkommenen nun alle in Erscheinung getreten waren in den Gebilden der Archonten und als sie die Wahrheit offenbart hatten, die nicht ihresgleichen hat, wurde jegliche Weisheit der Götter zuschanden, wurde ihre Heimarmene als verurteilung(swürdig) befunden, erlosch ihre Kraft, wurde ihre Herrschaft beendet, wurde ihre Pronoia (samt) ihrer Herrlichkeit zu etwas (Nichtigem).

(Vom Ursprung der Welt)

All dies war offenbar bereits geschehen: Die Verurteilung der Archonten durch die vom präexistenten Vater gesandten Geister.

Als jene Geister die Wahrheit in den sieben Himmeln (Gebilden der Archonten) offenbarten, war jedes Wissen der dortigen Götter (hohe Archonten) nichtig. Gleichzeitig wurde das Schicksal (Heimarmene) selbst verurteilt und entmachtet.

Auch wenn der Text etwas Vergangenes beschreibt, scheint für uns der Zustand noch gegenwärtig. Es ist vielmehr ein Rückblick auf eine Prophezeiung.

Und da dies alles scheinbar noch nicht eingetroffen ist, gilt es, sich gegen Archonten zu wappnen.

Vor allem gilt:

1. Habe keine Furcht vor Archonten (Engeln, Dämonen, geistigen Wesen...).
2. Praktiziere Liebe und Güte.
3. Lege jegliche Form des Neids ab, denn dies ist eine Eigenschaft der Archonten. Erst dann werden sie den Menschen nicht beherrschen, sondern er sie.
4. Verheißt die Erlösung.

In Bezug auf die Archonten: (...) die Furcht ist die Kraft (der Finsternis). Wenn ihr nun Furcht vor dem habt, was auf euch treffen wird, wird es euch verschlingen.

(Der Dialog des Erlösers)

Judas sagte: „Siehe, die Archonten sind über uns. Sind sie es nun, die Herr sein werden über uns?“

Der Herr sagte: „Ihr seid es, die Herr sein werden über sie! Aber (erst) wenn ihr den Neid von euch wegnehmt, dann werdet ihr euch kleiden mit Licht (und) eingehen in den Hochzeitssaal.“

Judas sagte: „Sage mir, Herr, was ist der Anfang des Weges?“

Er sagte: „Liebe und Güte. Wenn nämlich eines von diesen bei den Archonten gewesen wäre, wäre niemals Bosheit gekommen.“

(Der Dialog des Erlösers)

Die Apostel zu Jesus: „Herr, lehre uns, wie wir mit den Archonten streiten sollen, denn (die) Archonten sind uns doch überlegen!“

Jesus antwortete in Form einer Stimme ausgehend von dem, der in Erscheinung getreten war: „Ihr aber, ihr sollt mit ihnen folgendermaßen streiten – die Archonten streiten nämlich mit dem inneren Menschen – ihr (jedoch) müßt mit ihnen folgendermaßen streiten: Kommt zusammen und lehrt in der Welt die Erlösung durch Verheißung! Und rüstet euch aus mit der Kraft meines Vaters! Und tut eure Bitte kund, so wird der Vater selbst euch helfen, wie er euch (schon) half, als er mich sandte. Seid nicht (furchtsam ?...) wie ich es euch schon gesagt habe, als ich noch im Leibe war.“ So ergibt auch der letzte Satz Sinn.

(Der Brief des Petrus an Philippus)

Archonten und Menschen stehen im engen Verhältnis zueinander; nicht nur nach der materiellen Erschaffung und der einseitigen Beeinflussung.

Auch wenn der Mensch unter der Herrschaft der Archonten leidet, ist ihm die Befreiung gewiss – den Archonten nicht.

Und so wird der Mensch sich eines Tages dem Einfluss entziehen und seinen Weg vorbei an ihnen nach oben finden.

Während also der Mensch nach dem Ablegen seines materiellen Körpers (vergängliche Kleidung) unsterblich sein wird, gilt dies nicht für Archonten.

Wenn der Mensch den Vater und den Sohn erkannt hat, wird er den Weg der Erlösung finden. Für Archonten bleibt dies unerreichbar.

Der Herr sagte: „Die Archonten (und) die Verwalter haben vergängliche Kleidung, die sie geben, die nicht bleibt. Ihr (aber) als Kinder der Wahrheit bekleidet euch nicht mit der vergänglichen Kleidung! Vielmehr sage ich euch: Ihr werdet selig sein, wenn ihr euch auszieht. Denn es ist keine große Sache, (das, was) äußerlich (ist, abzulegen).“

(Der Dialog des Erlösers)

Der Herr sagte: „(...) (Ihr habt den Weg) erkannt, den (weder Engel) noch Mächte (erkannt haben). Vielmehr der (Weg) des Vaters und des Sohnes (ist es), denn (die) zwei sind ein (einziger). (Und) ihr (werdet) gehen auf (dem Weg), (den) ihr (erkannt) habt. Selbst wenn die Archonten groß (werden), werden (sie) ihn nicht erreichen können. (Aber siehe), ich (sage) euch(:) Schwer ist auch (für mich) selbst, ihn zu (erreichen).“

(Der Dialog des Erlösers)

Der Mensch als misshandeltes Geschöpf (durch Befleckung und Unwissenheit) und von seinem „eigenen, vermeidlichen Gott“ Jaldabaoth, hier: Kosmokreator) verspottet, befindet sich in einem für ihn viel zu kleinen Körper (kleiner Wohnort) und ist scheinbar mit keiner Macht ausgestattet, die der der Archonten gleichen würde.

Trotz der eigentlichen Größe des Menschen, erkannten die Archonten diese Größe nicht, die im Himmel als „Mensch der Wahrheit“ über ihnen thront.

Verwirrung und Feindlichkeit der unteren Welt (die Archonten):

Jene aber sind es, die jenen Namen (nämlich Mensch) (weg)genommen haben zur Befleckung und Unwissenheit, zur Verbrennung mit einem Gerät, daß sie zum Verderben Adams bereitet haben, den sie erschaffen haben, damit sie gleichermaßen das Ihrige verbergen.

Aber sie, die Archonten, die zum Ort des Jaldabaoth gehören, offenbaren den Umlauf der Engel – nach dem die Menschheit (schon immer) suchte -, damit sie den Menschen der Wahrheit nicht kennen. Diesen offenbarte ihnen (sc. den Archonten) Adam, der, den sie (selber) erschaffen hatten. Eine fürchterliche Bewegung aber ergriff ihr (sc. der Archonten) ganzes Haus – damit die Engel, die sie (sc. die Archonten) umkreisen, bloß nicht aus der Bahn geraten. Denn für die, die Lobpreis darbrachten, bin ich gestorben, (aber) nicht in Wirklichkeit, damit ihr Erzengel nicht (mehr) eitel sei. Und dann kam ein Ruf vom Kosmokrator an die Engel: „Ich bin Gott, und es gibt keinen anderen außer mir!“ Ich lachte aber freudig, als ich seinen eitlen Ruhm wahrnahm. Er aber sagte überdies: „Wer ist der Mensch?“ Und das ganze Heer seiner Engel, die Adam und seine Behausung gesehen hatten, lachte über seine Kleinheit. Und so wurde ihre (sc. der Engel) Ennoia weggewandt von der Größe der Himmel – d.h. von dem Menschen der Wahrheit, dessen Namen sie gesehen hatten -, weil er in einem kleinen Wohnort war. Weil sie gering waren, töricht in ihrer eitlen Ennoia, war ihr Gelächter eine Beschmutzung für sie.

(Der zweite Logos des großen Seth)

Die Unwissenheit ist etwas, was den Archonten zu eigen ist. Mehr noch, ihre Schöpfung wird als „Nachäffung“ bezeichnet, die sie mit Lügen eines Toten füllten. Ihnen fehlt die Abstammung aus dem Licht(-Schatz), was sie die wahre Ursache allen Seins hassen lässt und gleichzeitig denjenigen lieben, der nicht der ist, der er zu sein scheint.

Weil die Archonten nicht wissen, daß (die Gnosis?) eine unaussprechliche Verbindung der unbefleckten Wahrheit ist – wie sie (nur) unter den Kindern des Lichtes existiert -, von der sie eine Nachäffung schufen, indem sie eine Lehre eines Toten und Lügen aussandten, um die Freiheit und die Lauterkeit der vollkommenen Ekklesia nachzuahmen und sie zu töten durch ihre Lehre, (die führt) zu Furcht und Knechtschaft und irdischen Satzungen und zu einem verworfenen Kult, sind sie

gering, unwissend. Weil sie die edle Abstammung aus der Wahrheit nicht empfangen haben, hassen sie den, in dem sie sind, und lieben den, in dem sie nicht sind.

(Der zweite Logos des großen Seth)

Die Archonten sind es, die den Menschen im Kreislauf der Wiedergeburten gefangen halten, indem sie ihn immer wieder an einen neuen Körper in der materiellen Welt binden. Nur so kann ihre Herrschaft aufrechterhalten werden. Denn wenn der Mensch erst einmal Erkenntnis erlangt hat, kann er nicht mehr gebunden werden und wird er die Archonten verurteilen und ihren Untergang einleiten. Dies ist Bestandteil des Heilsplans.

Und nach der Materie ihrer Hefe (Bodensatzes) wenden sich alle Archonten der Äonen und die Archonten der Heimarmene und die der Sphaera, sie verschlingen sie (Hefe) und nicht lassen sie zu, dass sie gehen und in der Welt Seelen werden. Sie verschlingen nun ihre Materie, damit sie nicht kraftlos und schwach werden und ihre Kraft in ihnen aufhöre und ihr Reich vernichtet werde, sondern sie verschlingen sie, damit sie nicht vernichtet werden, sondern damit sie nicht verzögern und lange Zeit verweilen bis zur Vollendung der Zahl, der vollkommenen Seelen, welche im Lichtschatze sein werden.

Es geschah nun, da die Archonten der Äonen und die von der Heimarmene und die von der Sphaera beständig diese Art vollbrachten, indem sie sich umdrehten, die Hefe ihrer Materie verschlangen und sie nicht Seelen in der Welt der Menschheit werden ließen, damit sie nicht verzögerten, Herrscher zu sein, und die Kräfte, welche in ihnen Kräfte sind, d.h. die Seelen, lange Zeit außerhalb hier zubrachten, - diese nun verharrten, indem sie es in zwei Kreisen beständig taten.

(Pistis Sophia)

Und jegliche Tat, (die) von ihnen (ausging) (sc. den Archonten), bewirkten sie um meinetwillen. Aufregung und Kampf entstanden aber im Kreis der Seraphim und Cherubim, als sie ihre Herrlichkeit und Mischung aufzulösen begannen, die Adonaios zu beiden Seiten umgibt – mit ihrem Haus bis zum Kosmokrator und zu dem, der sagte: „Laßt uns ihn wegnehmen! Andere (sagten) auch: „Daß bloß nicht der (Heils)plan gelinge!“

(Der zweite Logos des großen Seth)

Es existieren zwei große Lichter:

1. Jeû (der Fürsorger, „Großvater“ des Jesus)
2. Zorokothora Melchisedek (Gesandter der Lichter, die in den Äonen (?) existieren und von ihm gereinigt werden)

Beide werden am Ende aller Tage zu den Archonten kommen (wenn die Zeit der Archonten erfüllt ist), deren innere Lichter reinigen und diese zu dem Ort des Lichtschatzes zurückbringen, aber die Archonten ohne ihr Licht zurücklassen.

Da ja der Vater meines Vaters, d.i. Jeû, er ist der Fürsorger aller Archonten, Götter und Kräfte, die aus der Materie des Lichtes des Schatzes entstanden sind, und Zorokothora Melchisedek, er ist der Gesandte aller Lichter, die in den Archonten gereinigt werden, indem er sie in den Lichtschatz führt, diese beiden allein sind die großen Lichter, indem ihre Ordnung die ist, dass sie zu den Archonten hinabgehen und sie reinigen, und dass Zorokothora Melchisedek das Gereinigte der Lichter, die sie in den Archonten gereinigt haben, wegträgt und sie zu dem Lichtschatz führt, wenn die Zahl und die Zeit ihrer Ordnung kommt, dass sie zu den Archonten hinabgehen und sie bedrücken und bedrängen, indem sie das Gereinigte von den Archonten wegtragen.

(Pistis Sophia)

Als ich zu den Meinigen kam und mich mit ihnen verband, <verbanden sie sich?> mit mir, ohne daß es vieler Worte bedurfte. (...) Wir faßten nämlich den Beschluß über die Auflösung der Archonten. Und dementsprechend führte ich den Willen des Vaters aus, d.h. ich.

(Der zweite Logos des großen Seth)

Die fünf großen Archonten

Neben den zahlreichen in der Gnosis sehr häufig erwähnten Archonten, werden an einigen wenigen Stellen fünf besondere, große Archonten erwähnt, die im Zusammenhang mit der Heimarmene erwähnt werden. Sie scheinen der Heimarmene zu unterstehen und sind unter anderem dafür zuständig, „neue“, menschliche Seelen zu erschaffen. Denn es wird zwischen den alten, aus dem Licht stammenden Seelen und den nachträglich von den fünf großen Archonten erschaffenen Seelen gesprochen.

Maria fragt: „(...) kommen etwa die Archonten hinab zur Welt und zwingen den Menschen, bis dass er sündige?“

Jesus antwortet: „Sie kommen nicht in dieser Weise hinab in die Welt, sondern die Archonten der Heimarmene, wenn eine alte Seele im Begriff ist, durch sie hinabzukommen, so gaben die Archonten jener großen Heimarmene, die in den Örtern des Hauptes der Äonen, welches ist jener Ort, der genannt wird der Ort des Reiches des Adamas, und jener Ort ist es, der im Angesichte der Lichtjungfrau, - so geben die Archonten des Ortes jenes Hauptes der alten Seele einen Vergessenheits-Becher aus dem Samen der Schlechtigkeit, angefüllt mit allen verschiedenen Begierden und aller Vergessenheit. Und sofort, wo jene Seele aus dem Becher trinken wird, vergisst sie alle Örter, zu denen sie gegangen ist, und alle Strafen, in denen sie gewandelt. Und jener Becher des Vergessenheitswassers wird Körper außerhalb der Seele, und er wird gleichend der Seele in allen Formen und ihr ähnlich, dieses welches genannt wird das (...). Wenn es dagegen eine neue Seele ist, die man genommen hat aus dem Schweiß der Archonten und aus den Tränen ihrer Augen oder vielmehr aus dem Hauche ihres Mundes, mit einem Worte, wenn sie eine von den neuen Seelen oder eine von derartigen Seelen ist, - wenn es eine aus dem Schweiß ist, so tragen die fünf großen Archonten der großen der großen Heimarmene den Schweiß aller Archonten ihrer Äonen, kneten ihn miteinander zugleich, teilen ihn und machen ihn zur Seele. Oder vielmehr wenn sie (die Seele) Hefe des Gereinigten des Lichtes ist, so trägt sie (die Hefe) Melchisedek von den Archonten der großen Heimarmene die Hefe miteinander, teilen sie und machen sie zu verschiedenen Seelen, damit ein jeder der Archonten der Äonen, ein jeder von ihnen lege seinen Teil in die Seele; deswegen nun mischen sie es miteinander, damit sie alle von der Seele nehmen, Und die fünf großen Archonten, wenn sie sie teilen und sie zu Seelen machen, bringen sie aus dem Schweiß der Archonten. Wenn sie (Seele) aber eine aus der Hefe des Gereinigten Lichtes ist, so trägt sie (die Hefe) Melchisedek, der große (...) des Lichtes, von den Archonten, oder vielmehr wenn sie (die Seelen) aus den Tränen ihrer Augen oder aus dem Hauche ihres Mundes, mit einem Worte aus derartigen Seelen, wenn die fünf Archonten sie teilen und sie zu verschiedenen Seelen machen, oder vielmehr wenn sie eine alte Seele ist, so mischt der Archon selbst, der in den Häuptern der Äonen sich befindet, den Becher der Vergessenheit mit dem Samen der Schlechtigkeit, und er mischt ihn mit einer jeden

von den neuen Seelen zu der Zeit, wo er sich in dem Orte des Hauptes befindet. Und jener Becher der Vergessenheit wird zum (...) für jene Seele und bleibt außerhalb der Seele, indem er Kleid für sie ist und ihr in jeder Weise gleicht, seiend Behälter (Hülle) als Kleid für sie ist und ihr in jeder Weise gleicht, seiend Behälter (Hülle) als Kleid außerhalb von ihr. Und die fünf großen Archonten der großen Heimarmene der Äonen und der Archon der Sonnenscheibe und der Archon der Mondscheibe blasen mitten hinein in jene Seele, und es kommt heraus aus ihnen ein Teil aus meiner Kraft, die der letzte Helfer in die Mischung gestoßen hat, und der Teil jener Kraft bleibt innerhalb der Seele, aufgelöst und existierend auf (durch?) seiner eigenen Macht zufolge der Anordnung, zu der er eingesetzt ist, der Seele Wahrnehmung zu geben, auf das er nach den Werken des Lichtes der Höhe alle Zeit suche. Und jene Kraft ähnelt der Art der Seele in jeder Gestalt und gleicht ihr; nicht kann sie sein außerhalb der Seele, sondern sie bleibt innerhalb von ihr, wie ich es ihr von Anfang befohlen habe, als ich sie in das erste Gebot stoßen wollte, ich habe ihr befohlen zu bleiben außerhalb von den Seelen zufolge der Anordnung des ersten Mysteriums.“

(Pistis Sophia)

Die fünf großen Archonten der großen Heimarmene der Äonen und die Archonten der Sonnenscheibe und die Archonten der Mondscheibe blasen in jene Seele, und es kommt aus ihnen ein Teil von meiner Kraft (...), und der Teil jener Kraft bleibt innerhalb der Seele, damit die Seele stehen kann. Und sie legen das (...) außerhalb der Seele, indem es sie bewacht und ihr zugeteilt ist, und die Archonten binden es an die Seele mit ihren Siegeln und ihren Banden und siegeln es an sie, damit es sie zu jeder Zeit zwingt, dass sie ihre Leidenschaften und alle ihre Missetaten beständig tue, auf dass sie ihnen zu jeder Zeit diene und zu jeder Zeit unter ihrer Botmäßigkeit in den Verwandlungen des Körpers bleibe, und sie siegeln es an sie, damit sie in allen Sünden und allen Begierden der Welt sich befinde.

(Pistis Sophia)

Fraglich ist, ob eine andere Gruppe von ebenfalls fünf großen Archonten mit der der Heimarmene identisch ist. Diese scheinen nämlich in einem anderen Zusammenhang zu stehen und sind mit einer anderen Aufgabe betraut, nämlich als Herrscher über die Archonten der Äonen:

1. Kronos (Orimûth)
2. Ares (Munichunaphôr)
3. Hermes (Tarpetanûph)
4. Aphrodite (Chôsi)
5. Zeus (Chônbal)

Denn es geschah, als die Archonten des Adamas sich auflehnten und fortwährend den Geschlechtsverkehr trieben, indem sie Archonten und Erzengel und Engel und Liturgen und Dekane erzeugten, da kam heraus von rechts Jeû, der Vater meines Vaters, und band sie in eine Heimarmene-Sphaera. Es existieren nämlich zwölf Äonen; über sechs herrscht Sabaoth, der Adamas, und sein Bruder Jabraoth herrscht über die anderen sechs. Damals nun glaubte Jabraoth an die Mysterien des Lichtes mit seinen Archonten und war tätig in den Mysterien des Lichtes und ließ ab von dem Mysterium des Geschlechtsverkehrs. Sabaoth aber, der Adamas, verharrte in der Ausübung des Geschlechtsverkehrs, und seine Archonten. Und als Jeû, der Vater meines Vaters, sah, dass Jabraoth glaubte, trug er ihn und alle Archonten, die mit ihm geglaubt hatten, nahm ihn zu sich aus der Sphäre und führte ihn in eine gereinigte Luft im Angesichte des Lichtes der Sonne zwischen den Örtern derer von der Mitte und zwischen den Örtern des unsichtbaren Gottes. Er stellte ihn dort auf mit den Archonten, die an ihn geglaubt hatten. Und er trug Sabaoth, den Adamas, und seine Archonten, die nicht in den Mysterien des Geschlechtsverkehrs tätig gewesen, und band sie hinein in die Sphaera. Er band 1800 Archonten in jeden Äon und stellte 360 über sie, und fünf andere große Archonten stellte er als Herrscher über die 360 und über alle gebundenen Archonten, die in der ganzen Welt der Menschheit mit diesen Namen genannt werden: der erste wird Kronos genannt, der zweite Ares, der dritte Hermes, der vierte Aphrodite, der fünfte Zeus. (...) Höret ferner, auf dass ich euch ihr Mysterium sage. Es geschah nun, als Jeû sie also gebunden hatte, zog er seine Kraft aus dem großen Unsichtbaren und band sie an den, der Kronos genannt wird. Und er zog eine andere Kraft aus (...), der einer von den drei Dreimalgewaltigen Göttern ist, und band sie an Ares. Und er zog eine Kraft aus (...), der auch einer von den drei Dreimalgewaltigen Göttern ist, und band sie an Hermes. Wiederum zog er eine Kraft aus der Pistis Sophia, der Tochter der Barbelos, und band sie an Aphrodite. Und ferner bemerkte er, dass sie eines Steuerns bedürften, um die Welt und die Äonen der Sphaera zu lenken, auf das sie dieselbe (die Welt) in ihrer Bosheit nicht zugrunde richteten; er ging in die Mitte, zog eine Kraft aus dem kleinen Sabaoth dem Guten, dem von der Mitte, und band sie an Zeus, weil er ein guter ist, damit er sie in seiner Güte lenke. Und er stellte den Umlauf seiner Ordnung also fest, dass er 13 Monate in jedem Äon stützend zubrächte, damit er alle Archonten, über die er kommt, von der Schlechtigkeit ihrer Bosheit befreie. Und er gab ihm zwei Äonen, die im Angesichte der (Äonen) des Hermes sind, zum Wohnort. Ich habe euch zum ersten Male die Namen dieser fünf großen Archonten gesagt, mit denen die Menschen der Erde sie zu benennen pflegen. Vernehmet nun jetzt, dass ich euch auch ihre unvergänglichen Namen sage, welches sind Orimûth entspricht Kronos, Munichunaphôr entspricht Ares, Tarpetanûph entspricht Hermes, Chôsi entspricht Aphrodite, Chônbal entspricht Zeus; dies sind ihre unvergänglichen Namen.

(Pistis Sophia)

Es geschah nun danach, da kam der Vater meines Vaters, d.h. Jeû, und nahm andere 360 Archonten von den Archonten des Adamas, die nicht an das Mysterium des Lichtes geglaubt hatten, und band sie in diese luftigen Örter, in denen wir uns jetzt befinden, unterhalb der Sphaera. Er setzte andere fünf große Archonten über sie, d. h. diese, welche sich auf dem Wege der Mitte befinden. Der erste Archon des Weges der Mitte wird die Paraplêx genannt, ein Archon mit Frauengestalt, dessen Haar bis hinab auf seine Füße reicht, unter dessen Gewalt 25 Erzdämonen stehen, die über eine Menge anderer Dämonen herrschen. Und jene Dämonen sind es, die in die Menschen hineingehen und sie zum Zürnen und Fluchen und Verleumden verleiten, und sie sind es, die die Seelen raubend davontragen und sie durch ihren dunklen Rauch und ihre bösen Strafen schicken.

(Pistis Sophia)